

der Bahn entfernt wohnen, die vielleicht am Ende des Tages an's Ziel gelangen können. Ich habe auch Diejenigen im Auge, deren Beruf und Stand es erst zuläßt, wenn sie am Abende vielleicht noch eine Reise machen wollen, ich habe auch diejenigen im Auge, die ein kleines Geschäft haben und auch einmal verreisen wollen, und endlich auch wieder Solche, die sich auch einmal eine Besuchsreise gönnen wollen. Da ist nun die dreitägige Giltigkeit nicht ausreichend. In anderer Weise ist man so zuvorkommend gewesen. Ich denke z. B. an die Rundreisefahrkarten. Aber wer benutzt dieselben? Diejenigen, die ich im Auge habe, benutzen sie nicht, können sie nicht benutzen, es sind nicht Diejenigen, die auf 14 Tage, 3 Wochen bummeln können, es sind Solche, die einmal heraus müssen und zwar auf 4—5 Tage, und da wäre es meine Ansicht, entweder die Rückfahrkarten auf 8, mindestens auf 5 Tage Giltigkeit auszustellen, oder überhaupt nur einfache Fahrkarten zum halben Preise der Rückfahrkarten auszugeben; das wären meine Wünsche.

**Präsident:** Ja, Herr Abgeordneter, das sind Ihre Wünsche. Ich habe Sie nicht darin gestört, sie vorzutragen, will aber doch darauf aufmerksam machen, daß diese Wünsche nicht zu dem Berichte passen.

(Heiterkeit.)

Der Bericht ist erstattet über die Vermehrung der Personen- und Güterwagen, und Sie haben über Fahrkartenänderung gesprochen. Das ist etwas ganz anderes; ich erwähne das nachträglich, damit nicht etwa die Debatte fortgesetzt wird nach der von dem letzten Redner angeregten Richtung.

Begehrt noch Jemand das Wort? — Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter hat das Schlußwort.

Berichterstatter Abg. **Niethammer:** Meine Herren! Der Herr Abg. Steiger hat davon gesprochen, daß wir bei dem Transport böhmischer Kohlen auch mit unseren Güterwagen betheilt sind. Da hat er ganz Recht, wenn er annimmt, daß die Beförderung der böhmischen Braunkohlen einen ganz wesentlichen Theil unseres Güterparkes in Anspruch nimmt; aber er hat den Bericht mit unterzeichnet, in dem ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht ist — und ich möchte die hohe Kammer noch einmal darauf hinweisen. In dem Berichte über die Dresdner Bahnhöfe steht, daß der Friedrichstädter Güterbahnhof so functionirt, daß ein Kohlenwagen nach dem jetzigen Betriebe überhaupt einen Tag früher in's Kohlenrevier zurückkommt. Das ist doch ein ungeheurer Vortheil, und das wird unserer Staatsregierung gerade in dieser Beziehung sehr zu statten kommen.

Dann hat der Herr Abg. Theuertorn über die Verhältnisse in Chemnitz gesprochen, welche durch die dortige Einrichtung des Krahnbetriebes flüßig geworden sind. Meine Herren! Ich möchte hier nur der Meinung Ausdruck geben, daß das, was der Herr Abg. Theuertorn gesagt hat, in der That sehr beherzigenswerth ist, daß ich aber glaube, die Königl. Staatsregierung wird, wenn sie einem Bedürfnisse in Chemnitz auch in diesem Fall entsprechen will, am Besten thun, wenn sie mit denjenigen Geschäftsleuten Rücksprache nimmt und sich über ihre Bedürfnisse eingehend erkundigt, welche überhaupt die Krahnen gebrauchen. Man hat in Chemnitz die Meinung, daß ein Krahn von 800 Centner Tragkraft hergestellt werden müsse. Aus dem „Chemnitzer Tageblatt“ habe ich ersehen, daß die Königl. Staatsregierung diesem Verlangen insofern nachkommen will, als sie an geeigneter Stelle eine besondere Hebevorrichtung mit 2 Krahnen zu je 400 Centnern anbringen will. Inzwischen habe ich im Verkehr mit Chemnitz gehört, daß man diesen Ausweg dort als keinen ganz glücklichen ansieht und daß man einen Krahn von einfach 800 Centner Tragkraft 2 Krahnen von je 400 Centnern vorziehen würde, und daß der Krahn von 800 Centnern Tragkraft auch diejenigen Geschäfte besorgen könnte, welche nothwendig sind für den Transport von Gütern über 100 oder 150 Centnern. In diesem Umfange ungefähr bewegt sich der Verkehr mit den häufig vorkommenden schweren Stücken in Chemnitz.

Ich will hier nur bemerken, daß ich das vollständige Vertrauen zur Königl. Staatsregierung habe, daß sie den Bedürfnissen, welche in diesem Falle in Chemnitz hervorgetreten und geltend gemacht worden sind, Rechnung tragen will, und ich will nur hierzu die Anregung gegeben haben, da — wie ich aus Erfahrung weiß — solche Bedürfnisse am Besten befriedigt werden, wenn man sich mit denen, die die Vorrichtungen gebrauchen, in's Vernehmen setzt.

(Sehr richtig!)

**Präsident:** Ich werde abstimmen lassen über das Votum der Deputation.

Ich frage also zunächst:

„will die Kammer beschließen:

entsprechend dem Vorschlage der Königl. Staatsregierung in Tit. 43 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats die Ausgabe von 3,580,100 Mark zur Vermehrung der Personen- und Güterwagen für Normal- und Schmalspurbahnen zu bewilligen, hiernächst aber die bei der Ständeverammlung eingegangene, die Vermehrung der Güterwagen betreffende Petition der Handels-